

Päda-Schüler feiern im Rantastic

Ein Viertel der Absolventen schafft einen Notenschnitt besser als 2,0

Von unserer Mitarbeiterin Martina Holbein



Begrüßung mit einem Lied: Ein Teil der Abiturientinnen und Abiturienten eröffnet die Veranstaltung mit einem gemeinsam einstudierten Song. 100 Absolventen gehen dieses Schuljahr vom Pädagogium ab. Foto: Martina Holbein

Baden-Baden-Haueneberstein. Im „Dock1“ des Rantastic war nichts mehr von der stürmischen Fahrt zu spüren, mit der die diesjährigen Absolventinnen und Absolventen des Pädagogiums Baden-Baden ihr Ziel erreicht hatten. In den vergangenen zwei Schuljahren waren für die Schülerinnen und Schüler nur die ersten Monate des Schuljahres 2019/20 normal, dann rollten die Wellen der Corona-Pandemie und brachten immer neue Herausforderungen mit, die die Absolventen mit Selbstmanagement, Eigeninitiative und Durchhaltevermögen bewältigten.

Pandemie machte viel Selbstmanagement nötig

Drei Unterrichtsfächer, unabdingbar für die neue Situation, aber nicht im Lehrplankanon enthalten, wie es Abiturientin Johanna Schmucker in der Schülerrede formulierte. Von den 100 Absolventinnen und Absolventen 2021 haben 25 einen Notendurchschnitt mit einer eins vor dem Komma erreicht und das unter erschwerten Bedingungen, wie der Schulleiter der beiden beruflichen Gymnasien, Andreas Büchler, in seiner Begrüßung sagte. Die Pandemie habe gezeigt, wie wichtig Schule für das soziale Miteinander und für den gesellschaftlichen Zusammenhalt sei.

Im vergangenen Jahr fand die Abschlussfeier im Autokino statt, jede Familie in ihrem Auto. Auf dieses Bild einer Autofahrt-Schulzeit, in deren Verlauf die im Fond Sitzenden allmählich nach vorne wechseln und Verantwortung für sich und andere übernehmen, griff Rüdiger Lorth seitens des Lehrerkollegiums zurück. Als erster Jahrgang überhaupt erhalten die Absolventen 2021 eine Zeitkapsel von der Vereinigung der Freunde und Altschüler der Schulstiftung Pädagogium Baden-Baden (Vefa), so deren Vorsitzende Marion Mokesch, die am Ende der Abschlussfeier befüllt wurde.

Die Zeugnisse verbunden mit persönlichen Worten verteilten die Schulleiter Andreas und Michael Büchler. Mit einem Notendurchschnitt von 1,3 wurde Helena Walz Schulbeste an der Realschule. Den Durchschnitt 1,0 erreichten Polina Druzhinia am allgemeinbildenden Gymnasium und Paul Ziehmer am Wirtschaftsgymnasium mit 886 von 900 möglichen Punkten. Mit 1,3 war Marie Männle am sozialwissenschaftlichen Gymnasien die Beste. Für herausragende fachliche Leistungen und besonderes soziales Engagement regnete es an allen Schularten Preise.

Die Scheffelpreise im Fach Deutsch erhielten Marcia Fraas, Paul Ziehmer und Marie Männle. Die Franz-Schnabel-Medaille im Fach Geschichte ging an Tom Kilka. Michelle Eckstein erhielt den Preis der Chemiker, Victoria Reinicke den der Deutschen physikalischen Vereinigung und Paul Ziehmer den der Deutschen Mathematiker-Vereinigung. Pascal Metz wurde für herausragende Leistungen in den Fächern Mathematik, Chemie und Physik ausgezeichnet. Im Fach Sport errangen Dominique Windmüller und Jess Ole Bauer die Alfred-Maul Medaille. Preise im Fach Kunst erhielten Alexa Gantert, Heinrich Höschele, Anna Grymbowski und Polina Druzhinia. Geehrt wurden für besonderes Engagement für die Schulgemeinschaft Victoria Reinicke und Johanna Schmucker, die Schlossbergmedaille erhielt Zoé Frederiksen für soziales Engagement. An der Realschule wurden Tabea Tasch (Alltagskultur, Ernährung, Soziales), Nora Seider (Technik und Deutsch), Julian Mai (Englisch), Helena Walz (Mathematik) und Leni von Massow (Französisch) für herausragende Leistungen ausgezeichnet.